



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Genesung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Genesung

Wie Götternähe rührte des Todes Hauch
Mich an, des Allversöhners, und Friede ward.

Im Spiegel, den er treu mir vorhielt,
Sah ich Berganges und Gegenwart' ges.

Was ich besessen, dankbar erkannt' ich's hier,
Und menschlich schien das Leid, das dem Ende nah.

Und in des Abschieds heil'ger Klarheit
Glänzte die Welt wie in Abendröte.

Ich komme, sprach ich, freundlicher Genius,
Durch goldne Pforten führ mich ins Nimmersein!

Da faßt' er lächelnd mich noch einmal
Fester ins Auge — und flog vorüber.

Nun kehrt in meine Wangen das Rot zurück,
Und kluge Männer sagen, Genesung sei's.

Ach, mir im Marke wühlt des Lebens
Schleichendes Fieber, das langsam tötet.

Am jüngsten Tag

Früh, sobald der Morgen wacht,
Huscht's durch Flur und Halle,
Mütterlein den Kaffee macht,
Klopft an jede Türe sacht,
Weckt die Schläfer alle.

Nur die Tochter seufzt und spricht:

Laß mich ruhn und träumen!

Meine Augen schmerzt das Licht.

Mutter, stör' den Schlaf mir nicht,

Hab' nichts zu versäumen. —